



DIE SCHACHLUPE

Vereinszeitung des Schachklub Ricklingen

9. Ausgabe

Redaktionsschluß: 9.10.83

Auflage: ca. 70

Beiträge von: C. Arntz, D. Berlin, S. Hacks, R. Henze, A. Kohler,
W. Narten

Das Nachtgespenst

Halbfinale im Hannover-Cup: SF Hannover - SK Ricklingen

Spätsommerabend; alter Backsteinbau des Turnklub Hannover; Domizil Schachfreunde Hannover; Labyrinth; Fechter kreuzen die Klingen; Turnvater Jahn läßt grüßen.

Hannover-Cup, Halbfinale; Start mit Sieben gegen Sieben.

Damen-Gambit; Mist, wieder ein Positionsschieber; Jürgen Peper hat sich nun auch ins "Turmzimmer" durchgeschlagen; wir sind komplett. Erster Rundgang: bei Wolfgang Müller hat eine Bombe eingeschlagen, König auf der Flucht, Königsflügel "im Eimer", chaotisch; Wolfgang friert sicherlich nicht.

Nun sind auch die Schachfreunde komplett, mein Gegner saugt an seiner Zigarette, typischer Nachtmensch, mein Gambitbauer steht noch immer und ärgert ihn, Leichtsinnsfehler im Zentrum, mein Damenflügel wird zerrissen, aber der Gambitbauer steht und ärgert ihn.

Zweiter Rundgang: Wolfgang lebt noch, die Schlacht tobt weiter; Jürgen Peper hat eine Figur investiert und steht riesig; bei den anderen ist nicht so schnell durchzublicken.

Wolfgang Müller macht den ersten Punkt, er hat erfolgreich gekontert, gute Nerven gezeigt.

Gerate langsam in Druck, Gambitbauer ist am Wanken, oh, dieser Trümmerhaufen am Damenflügel.

Hiobsbotschaften: Luis Ripoll wurde langsam aber sicher vom "Panzer" überrollt, auch Christoph Arntz wurde ein "Streich" gespielt. Nun liegen wir 1:2 hinten, aber Jürgen Peper steht immer noch riesig, der gegnerische König ist auf Wanderschaft.

Mein Gambitbauer ist nun futsch, aber meinen Trümmerhaufen am Damenflügel kann ich ohne Verlust auflösen, doch der entfernte Rand-

Norbert Schumacher hat eine Dame mehr! Dr. Theis fehlt ein Läufer. Jovan Kovacev steht aktiver am 4. Brett, das müßte reichen, denn Jürgen Peper steht auch klar besser.

Ich biete Remis an, doch mein Gegner lehnt ab, hätte ich auch gemacht; wütend tausche ich die Türme, der Wettlauf der Könige beginnt. Das Ding ist im Eimer. Da, ein Bauernzwischenzug meines Gegners, wieso das denn? Das Tempo fehlt mir, König, nun aber los. Der Riegel schnappt zu. Er grübelt. Tatsächlich nichts zu machen. Remis!

Norbert fährt seine Partie sicher nach Hause. Dr. Theis kämpft tapfer gegen die Übermacht, ohne Erfolg. Nunmehr steht es 2,5:3,5.

Jürgen Peper steht überlegen, und unser Altmeister wird das doch am vierten Brett packen. Wir gewinnen!

Zeitnotphase: Jürgens Vorteile schmelzen, Jovan wird nervös. Als beide die Zeitkontrolle überstanden haben, ist die "Geisterstunde" vorüber. Der Sieg war ein "Nachtgespenst".

Jürgen hat nur noch geringen Vorteil, und Jovans Stellung ist sturmreif. Ich wende mich mit Grausen, verlasse das Labyrinth mit der Gewißheit, daß es nicht gereicht hat.

Hier das Endergebnis:

Ripoll	W -	Panzer	0:1
Arntz	S -	Streich	0:1
Müller	S -	Kölle	1:0
Kovacev	W -	Wetjen	0:1
Peper	W -	Lütz	1/2
Dr. Theis	S -	Ohlrogge	0:1
Narten	S -	Raffke	1/2
Schumacher	W -	Garthof	1:0

(W. Narten)

Niedersächsische Blitzmannschaftsmeisterschaft in Wittmund

Im Januar dieses Jahres hatte unser Blitzteam im Bezirk überraschend den 4. Platz belegt, und nun ereilte uns die freudige Nachricht, für die Niedersachsenmeisterschaft qualifiziert zu sein. Auf die Freude folgte gleich die Ernüchterung: das Turnier sollte in Wittmund stattfinden, kurz vor der Küste!

Aber echte Ricklinger lassen sich auch von 250 km Entfernung nicht abschrecken, und so trafen sich am Sonntagmorgen (18.9.) um 7 h die Blitzer, die schon im Januar so erfolgreich waren: SF Ripoll, Kovacev, Schumacher und Arntz. Mein armes Auto wurde ob dieses Quartetts ganz blaß, aber es gab kein zurück. Gegen 9 h erreichte wir Ostfriesland, und die letzte Ecke schafften

Um 10.30 h begann das doppelrundene Blitzen der Vierermannschaften. Bei so wohlklingenden Namen wie SF Hannover, Braunschweiger SC etc. hatten wir uns schon mit einem der letzten Plätze abgefunden. Aber es lief besser als erwartet; zur Mittagspause hatten wir 50% geholt und konnten uns das Essen schmecken lassen. Nur Luis Ripoll wartete fast vergeblich bald eine Stunde auf seine bestellte Scholle; na ja, die Küste war halt noch 13 km entfernt. Frisch gestärkt schlugen wir dann zu: 8:0 gegen Norden und 7:1 gegen Wittmund. Der fehlende Mittagsschlaf machte sich aber doch bemerkbar, und so verloren wir den Rest. Schließlich landeten wir mit 8:12 Punkten auf dem 7. Platz, immerhin.

Am Spätnachmittag ging es zurück, jeder um ein Schlüsselbund, einen Kugelschreiber und viel Erfahrung reicher. Und wieder begann die Nerverei: Jovan rief bei jeder Kuh, die er sah: "Guck mal, Norbert, Deine Brüder!" Vielleicht hat er ja recht, aber es gibt in der Gegend so fürchterlich viele Kühe.

Zum Schluß wie üblich eine Menge Zahlen: Die Einzelergebnisse:

Brett 1 / 2:Ripoll	6:14	= 30 %	Unser Kleinster war
Brett 1 / 2:Kovacev	8,5:11,5	= 43 %	also unser Bester
Brett 3 / 4:Arntz	8:12	= 40 %	(im Blitzen)!!
Brett 3 / 4:Schumacher	10:10	= 50 % !	

Die schönsten Ergebnisse stammen von dem Spiel gegen die SF Han.: Kovacev-Panzer 1/2, Kovacev-Geveke 1:0, Arntz-Streich 1:0.

Die Tabelle:

	<u>MPunkte</u>	<u>Brettpkt</u>	<u>- Ric</u>
1. SG Niederelbe	20:0	59,5	5,5:2,5
2. Braunschweiger SC	16:4	61	8:0
3. SF Hannover	16:4	58	5,5:2,5
4. Stade	16:4	53,5	7,5:0,5
5. Osnabrück	12:8	49,5	8:0
6. Vahrenwald	8:12	32,5	6:2
<u>7. SK Ricklingen</u>	8:12	32,5	
8. Bramsche	6:14	33,5	3:5
9. Wilhelmshaven	3:17	25	3:5
10. Norden	3:17	19	0:8
11. Wittmund	2:18	16	1:7

Alles in allem: ein erfolgreicher, wenn auch anstrengender Sonntag.

(C. Arntz)

SKR - Offene Jugendvereinsmeisterschaft '83
=====

Im August wurde ein Turnier für vereinslose Jugendliche veranstaltet. Die Spielstärke der Teilnehmer auf den vorderen Plätzen war beachtlich. Sieben von vierzehn Spielern meldeten sich spontan zur 'Offenen Jugendvereinsmeisterschaft '83' an, die am 17./18. September in unseren Schachräumen durchgeführt wurde.

Tabellenstand nach 6 Runden Schweizer System:

1. Henze/Schumacher 5, 2. Behrendt 5, 3. Hesse 4,5, 4. Hampel 4, 5. Gandjour 4, 6. Gerß 4.

3 Vereinsspieler und 3 "Vereinslose" gewannen Preise.

Es muß ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß beide Turniere von unserem Jugendwart Stefan Hacks hervorragend vorbereitet wurden.

Partien - Partien - Partien - Partien - Partien - Partien - Par

Zu nächst zum "Dauerbrenner" Schönheitspreis! Im Laufe des letzten Jahres wurden insgesamt neun Partien eingereicht, die zwei folgenden eingeschlossen. Bis Mitte November werden diese Partien nun von fünf Juroren begutachtet, und zwar von den SF Pepper, Müller, Narten, Pistorius und Henze. In der nächsten Schachlupe, die voraussichtlich Anfang Dezember erscheint, wird die schönste Partie dann vorgestellt. Eine Siegerehrung mit Vergabe von kleinen Preisen erfolgt dann bei der Weihnachtsfeier am 23.12.83.

Selbstverständlich sollen aber auch weiterhin schöne Partien eingereicht werden. In Zukunft werden wir immer dann einen Schönheitspreis vergeben, wenn sechs ansprechende Partien zur Auswahl vorliegen.

So, und nun zur ersten Partie. In der 6. Runde des Friedel-Hüpper-Pokals trafen unser Nachwuchsspieler Mathias Behrendt und Altmeister Walter Stenzel aufeinander. Wie es SF Stenzel dabei erging, zeigt die folgende Partie, die wohl auch ohne Kommentierung verständlich ist:

Weiß: M. Behrendt Schwarz: W. Stenzel, gespielt am 16.9.83

1. Sf3	Sc6	2. c4	e5	3. Sc3	Sf6	4. g3	a6
5. Lg2	Lc5	6. e3	d6	7. d4	ed4	8. ed4	La7

9. 0-0	0-0	10. Te1	Lg4	11. Le3	Dd7	12. Lh1	Tab8
13. Dd2	Se7	14. Lg5	Sg6	15. Lf6:	gf6	16. Sd5	Dd8
17. h4	c6	18. Se3	Ld7	19. Sh2	Db6	20. Tad1	Tbe8
21. c5	Dc7	22. Seg4	Te1:	23. Te1:	f5	24. Sf6+	Kg7
25. Dg5	h6	26. Sh5+	aufgegeben.				

Ebenfalls im Friedel-Hüper-Pokal, aber schon in der 4. Runde, traf ich auf unseren Vereinsmeister Jovan Kovacev. Ein Blick in meinen dicken Ordner mit gespielten Partien verriet mir, daß diese Begegnung sage und schreibe die 20. Partie zwischen uns beiden war; die erste stammt vom 2.11.73! Die Bilanz ist jetzt fast ausgeglichen: + 6 = 7 - 7. In den ersten Jahren mußte ich natürlich kräftig Lehrgeld zahlen.

Vor dieser Runde lagen wir beide mit 3 aus 3 an der Spitze der Tabelle. Der Sieger würde also weiterhin 100 % haben, der Verlierer vorerst zurückfallen. Demzufolge war es eine spannende Entscheidung.

Weiß: J. Kovacev Schwarz: C. Arntz, gespielt am 12.8., Hängepartie am 19.8.83

1. d4 Sf6 2. g3 d5 3. Lg2 e6 4. Sf3 c5 Hoffentlich fragt niemand, wie die Eröffnung heißt, ich weiß es nämlich nicht. 5. 0-0 Sc6 6. Lg5 Ld6 7. c3 0-0 8. Te1 h6 So, die Aufbauphase ist beendet. Weiß hat für seinen Läufer kein vernünftiges Feld, also wird er tauschen. 9. Lf6: Df6: 10. e4 Dieser Zug ist wohl etwas voreilig. Nach dem Tausch auf e4 steht der Turm dort unglücklich. Weiß wird aktiv, obwohl er seinen Sb1 noch nicht entwickelt hat. 10. ... de4 11. Te4: Td8 12. dc5 Lc5: 13. De2 Schwarz steht schon etwas besser. Vor allem kann er sich über die offene d-Linie freuen. Der nächste Zug beugt weißen Angriffen am Damenflügel vor. 13. ... a5 14. Sbd2 Tb8 Zieht den Turm aus der Diagonale des Lg2 und bereitet b7-b5 vor. 15. Sb3 La7 Der Läufer bleibt auf der wichtigen Diagonale gegen den weißen König. 16. Tf4 De7 17. Te1 e5 ! Das einzige Problem, das Schwarz noch hatte - die Entwicklung des Lc8 - erledigt sich von selbst. 18. Se5: scheitert an 18. ... Se5: 19. De5: De5: 20. Te5: Td1+ 21. Lf1 Lh3. Frage: was folgt dann auf 22. Sd2 ? So muß der Tf4 schon wieder ziehen, und Schwarz steht besser. 18. Th4 f6 19. Db5 Ld7 20. De2 Nächste Preisfrage: durfte Weiß hier 20. Sa5: spielen? 20. ... b5 21. Sfd2 Nimmt dem Sb3 das letzte gute Feld. 21. ... a4 22. Sc1 De6 23. a3 Se7

Zu Beginn beiderseitiger Zeitnot fällt mir nichts anderes ein, als den Turm zu jagen. 24. Sd3 Sf5 25. Tb4 Lc6 26. Lc6: Dc6: 27. Se4 Se7 Besser war wohl der Plan La7-b6-a5, um den Turm auf b4 zu bedrängen. Jetzt beginnt Jovan zu zaubern. 28. c4 bc4 29. Sdc5 Dd5 30. Dc4: Tb4: So, die Zeitnot war überstanden. 31. Dd5:+ Der Abgabebzug. Meine Analyse ergab, daß Schwarz nach den nächsten zwangsläufigen Zügen leicht besser steht, weil die weißen Springer nicht zusammenarbeiten. Einen Gewinn hielt ich aber dennoch nur für schwer erreichbar. 31. ... Sd5: 32. ab4 Sb4: 33. Sa4: f5 Der schwarze Plan ist klar: e5-e4 durchdrücken und dann den Springer auf d3 postieren, von wo aus er f2 und b2 angreift. 34. Sec5 e4 35. Te2 Td5 36. Se6 Sd3 37. Sc7 Ta5 Jetzt mußte 38. b3 Sc1 39. Tb2 Sb3: 40. Tb3: Ta4: folgen; Weiß hätte dann berechnete Remishoffnungen haben können. 38. Sc3 ? Erlaubt eine hübsche siebenzügige Mattführung, die nur mit Materialverlust zu verhindern ist. 38. ... Ta1+ 39. Kg2 Se1+ Der Springer wechselt nach f3, um den Punkt h2 anzugreifen. 40. Kh3 Sf3 41. Tc2 Es drohte Sf3-g1+ mit Qualitätsgewinn. 41. ... Th1 42. g4 Auf 42. Kg2 folgt 42. ... Tg1+ 43. Kh3 g5. 42. ... g5 Das Fluchtfeld f4 muß abgedeckt werden. 43. gf5 Tg1 44. aufgegeben. Es droht schlicht und ergreifend g5-g4 matt im nächsten Zug. Interessant ist, daß bei der Mattführung vom 38. Zug an der La7 noch nicht einmal mittelbar beteiligt ist.

Natürlich habe ich mich nun doch gefreut, daß ich Jovans Remisangebot beim Abbruch der Partie abgelehnt hatte.

(C. Arntz)

1. RTTT = 1. Ricklinger Tischtennis - Turnier

Am 3.9.83 hatten sich tatsächlich elf Spieler gefunden, die zeigen wollten, daß Schachspieler nicht nur hinter ihren Brettern sitzen können. Unter diesen elf Ehrgeizigen waren aber auch zwei Gäste, von denen einer kein ganz unbekannter war: Peter Schneider spielte früher im Schachklub Ricklingen, bis er sein Hobby und den Verein wechselte und fortan Tischtennis spielte. Da hatten die anderen denn auch keine Chance; im Finale schlug er Mathias Behrendt mit 2:1. Dafür bekam er schöne Bälle, und Mathias eine Schlägerhülle. Ansonsten gab es viel Schokolade, natürlich vorher viel Schweiß und offenbar doch viel Spaß. Mit anderen Worten: so ein Turnier machen wir bald wieder.

(C. Arntz)

Bezirksjugendeinzelmeisterschaft 1983

Bei den diesjährigen Einzelmeisterschaften der Jugend im Freizeitheim Vahrenwald nahmen drei Jugendliche aus Ricklingen teil:

Ingo Imcke erreichte im C-Meisterturnier 6 Punkte aus 11 Partien. Beachtlich - es war sein erstes Turnier!

Bei den A-Jugendlichen waren Norbert Schumacher im Meisterturnier und Rüdiger Henze im Hauptturnier vertreten. SF Schumacher landete mit 5 aus 11 nur im Mittelfeld, während SF Henze das Hauptturnier ungeschlagen mit 8 Punkten aus 11 Partien gewann.

Spaß gemacht hat es wieder allen, und auch der Erfolg war in diesem Jahr größer als 1982.

(R. Henze)

Bezirkseinzelmeisterschaft 1983

An der BEM 83 nahmen acht Erwachsene aus unserem Verein teil.

Im Vormeisterturnier spielten die SF Kovacev, Hacks und Ripoll. J. Kovacev und S. Hacks holten je 6 Punkte aus 11 Partien und sind damit für das Vormeisterturnier im nächsten Jahr vorberechtigt. L. Ripoll belegte mit 5,5 Punkten einen Abstiegsplatz.

Im Seniorenturnier startete SF Dr. Buck und erreichte dort einen erfreulichen 2. Platz mit 8:3 Punkten.

Erfreulich ist auch das Abschneiden von J. Hesse und A. Kohler in den Hauptturnieren. Beide schafften mit 7 Punkten einen 2. Platz und wurden nur durch 1/2 Punkt bzw. die schlechtere Wertung vom ersten Platz getrennt.

Ferner spielten in den Hauptturnieren D. Berlin und J. Christ. Beide belegten einen 5. Platz, SF Berlin mit 5:4, SF Christ mit 4,5:4,5 Punkten.

Zusammenfassend sind die Plazierungen unserer Spieler als positiv zu bewerten. Schade ist nur, daß SF Arntz durch ein Praktikum an der Teilnahme am Meisterturnier gehindert war.

(A. Kohler)

BMM 83/84

Am 23.10. beginnen die Mannschaftskämpfe mit folgenden Begegnungen:

- I) HSK III - SKR I um 10.00 Uhr
- II) SKR II - Havelse I um 10.00 Uhr
- III) SKR III - Langenhagen III um 10.00 Uhr
- IV) Stadthagen V - SKR IV um 9.30